

	<p>Objekt: Mohnkapselzerreißmaschine / Modell von Johann Mauk</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0746 / H033</p>
--	--

Beschreibung

Göriz (1845), S. 123:

"Nr. 746. Maschine zum Zerreißen der Mohnkapseln und zum Reinigen des Mohns. Modell dreimal verjüngt. Das Modell wurde von dem Erbauer der Maschine, Joh. Mauk in Besigheim im Jahr 1844 angefertigt. Man bedient sich der Maschine – übrigens ohne die Vorrichtung zum Reinigen des Samens, welche Letztere dem Modelle nur als Idee beigegeben ist – in dortiger Gegend im Großen und lobt ihre Vortheile zum Ausklengen des Mohnsamens. Eine ähnliche Maschine findet sich beschrieben und abgebildet in Graf Michna, Böhmens Haus- und Landw. Geräte, Prag 1826."

Graf Michna (1826), S. 121:

"Man hat daher eigene Mohnschälmaschinen erfunden, welche große Aehnlichkeit mit den in manchen Weinländern zum Zerdrücken der Weintrauben üblichen Mühlen haben, und auf welchen die auf die Maschine gebrachten Mohnköpfe, mittels mit Reibeisenblech beschlagenen Cylindern, zerrieben werden. Diese Mühlen leisten zwar eine beträchtliche Arbeit; waren aber die Köpfe nicht recht ratzeldürr, oder haben die Schalengehäuse auf irgendeine Art wieder Feuchtigkeit angesogen, so reiben sich die feinen Samenkörner in diese Schale mit ein, und es wird dadurch ihre vollständige Absonderung sehr erschwert. Das vaterländische Geräte, dessen Beschreibung nachfolgt, zu welchem der Wirthschaftsrath Michael Seydl, wirkliches Mitglieder der hierländigen k.k. patriotisch - ökonomischen Gesellschaft die Idee geliefert, und die der bereits erwähnte Wagnermeister Wenzel Souczek ausgeführt hat, beseitiget die vorgerügten Beschwerlichkeiten auf eine sehr befriedigende Weise, und es dürfte daher den vaterländischen Landwirthen, welche mit demselben noch nicht bekannt sind, nicht unwillkommen seyn."

Hier folgt von S. 122-125 eine ausführliches Kapitel mit einer genauen Beschreibung der

«Maschine des Wenzel Souček, Wagnermeister in Čákovitz, nächst Prag, zum Zerschneiden der Mohnköpfe». [link: http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO_%2BZ197009109]

Die dazugehörige Abbildung ist hier digitalisiert.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall
Maße:	HxBxT 33,5x36,5x38 cm; Maßstab 1:3

Ereignisse

Hergestellt	wann	1844
	wer	Johann Mauk
	wo	Besigheim
Geistige Schöpfung	wann	1826
	wer	Wenzel Souček
	wo	Čakovice (Prag)
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Emmanuel Peter Michna von Waizenau (1772-1827)
	wo	

Schlagworte

- Mohn
- Mohnmühle

Literatur

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräte. Stuttgart, S. 123
- Michna, Emmanuel Graf (1826): Böhmens Haus- und Landwirthschafts-Geräthe, in Verbindung mit den merkwürdigeren ökonomischen Werkzeugen des Auslandes. Bd. I. Prag, S. 121 - 125 und Taf. IV, Fig. 1